

Target

Von Joker_

Prolog:

Er strich sich eine lästige, schwarze Haarsträhne aus der Stirn und machte sich weiterhin daran, den Lauf seines Gewehrs zu polieren. Dies tat er vor jedem Auftrag. Er zerlegte seine HK MSG90, säuber-te sie und setzte sie dann wieder mit äußerster Präzision zusammen. Minho war ein Perfektionist und dies sein Ritual, bevor er den Abzug drückte und einen weiteren Auftrag erfolgreich erledigte.

Nachdem er sein Gewehr auf der Backsteinmauer des flachen Dachs in Position gebracht hatte, holte er noch einmal das Bild seiner Zielperson aus der Tasche seiner schwarzen Lederjacke. Es zeigte eine Frau Ende 30 mit kurzem, dunkelblondem Haar. Mehrere Tage lang hatte er sie beschattet um ihre Gewohnheiten herauszufinden, ehe er sich nun auf dem Gebäude gegenüber ihrer Arbeitsstelle in Stellung gebracht hatte, um den entscheidenden Schuss abzugeben. Er hatte sich angewöhnt, keine Gedanken über seine Ziele zu verschwenden. Es war immerhin sein Job, diese Leben auszulöschen und er war verdammt gut darin, die Aufträge perfekt auszuführen.

Ein Blick auf die Uhr sagte ihm, dass es an der Zeit war. Er legte sich flach auf den Bauch und nahm das Gewehr in den Anschlag. Durch das Korn nahm er den Eingang des gegenüberliegenden Gebäudes ins Visier. Nur noch eine Minute. Dann müsste die Frau dort erscheinen. Wieder ein Blick auf die Uhr. Auf die Sekunde genau kam die Blonde aus der Tür. Mit einem Lächeln im Gesicht schien sie sich von ihren Kollegen zu verabschieden, ehe sie die wenigen Stufen zur Straße hinab stieg. Mit dem rechten Zeigefinger drückte er blitzschnell den Abzug. Durch das Adlerauge sah er, wie die Frau plötzlich zusammen zuckte und inne hielt. Ein rotes Rinnsal suchte sich einen Weg von ihrem Haaransatz über ihr Gesicht. Dann gaben ihre Beine unter ihr nach und sie brach auf dem Gehweg zusammen. Minho zerlegte mit gekonnten Handgriffen sein MSG, verstaute sie in einer gepolsterten Tasche, welche er schulterte und verließ das Dach. Nie würde die Frau auf den Gedanken kommen, dass er es war, der ihrem Leben ein Ende bereitet hatte. Er – den sie „zufällig“ in einer Bar kennengelernt und mit dem sie sich so gut unterhalten hatte. Er – der mysteriöse, gutaussehende Fremde mit dem charman-ten Lächeln. Nie würde sie erfahren, dass er das Alles aus nur einem einzigen Grund gemacht hatte – um sie zu töten.

Gemächlich trat er durch die Haustüre ins Freie, setzte seine Sonnenbrille auf und machte sich auf den Weg zurück zu seinem Apartment. Den Bericht konnte er auch morgen schreiben, bevor er seinen nächsten Auftrag bekam. Das war der Nachteil, wenn man für die Regierung arbeitete: Man hatte so ziemlich keine Freizeit und

musste rund um die Uhr abrufbar sein. Aber für Minho war das kein Problem und er empfand es als Ehre, einen solch wichtigen Job zu haben.

Während er in seinen schwarzen Chevrolet Camaro stieg und los fuhr, formulierte er in Gedanken schon einmal den Text, welcher dann zu dem nun abgeschlossenen Fall gehängt werden würde und fragte sich, welche Herausforderungen sein neuer Auftrag wohl mit sich bringen würde.